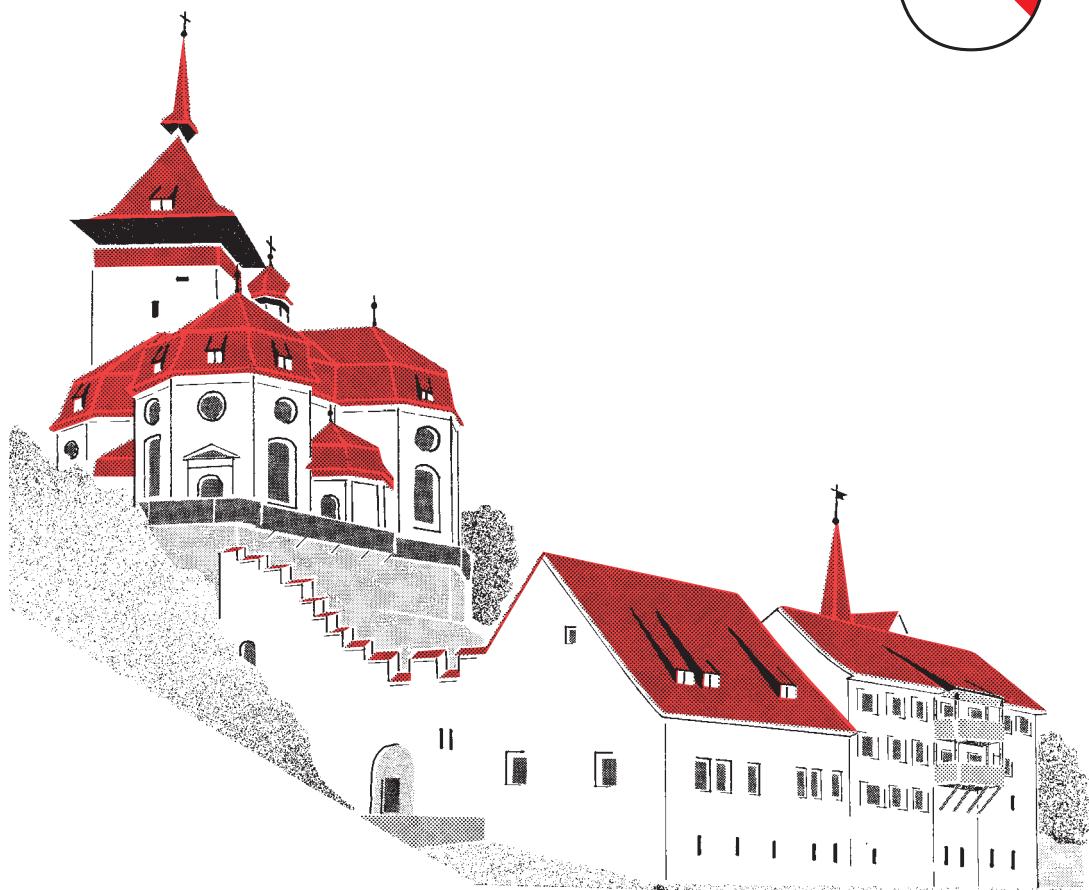


s Dorfglüüt

Mitteilungsblatt der Einwohnergemeinde Niedergösgen



Nr. 83
Februar 2015

Was finde ich wo?

Abschied 1

- Aus der Gemeinde** 2 Aus dem Schlosshof
12 Interview mit Bianca Eichenberger, KV-Lernende 2. Lehrjahr

- In eigener Sache** 15 In eigener Sache

- Aus der Bürgergemeinde** 17 Budgetgemeindeversammlung der Bürgergemeinde Niedergösgen

- Aus den Kirchen** 18 Aus dem reformierten Pfarramt
19 177. Generalversammlung des Kirchenchors

- Aus der Schule geplaudert** 22 Steckbrief der neuen Schulsekretärin

- Aktuell** 23 And the winner is... Der Elternverein Niedergösgen!
25 Jodler-Obe vom 21. und 22. März 2015
26 Trachte-Obe vom 25. April 2015
27 Strassenfest Niedergösgen

- Aus den Vereinen** 28 10 Jahre Feuerwehrverein Niedergösgen
29 Verein Zapfenkinder Niedergösgen
30 Wettbewerbs-Gewinnerinnen und -Gewinner erkoren

- Seniorenecke** 31 Der Seniorenmittagstisch – ein beliebtes Angebot

- Zivilstandsnachrichten** 32 Wir gratulieren
33 Geburten
34 Trauungen
35 Todesfälle

- Wann, wo, wer, was** 36 Veranstaltungen

- Lasst hören aus alter Zeit** 38

Wir nehmen Abschied von Hans Schenker, unserem langjährigen Redaktionsmitglied.



Hans Schenker

Bei der Gründung unserer Dorfzeitung im Oktober 1987 wurde die Schule Niedergösgen durch Iris Meier-Häfeli im Redaktionsteam vertreten. Als Nachfolger von Frau Meier übernahm Hans Schenker in der Ausgabe vom 1. März 1991, als Lehrer der Primarschule Niedergösgen, die Verantwortung für das Ressort Schule. Als engagierter Lehrer war er für das Erscheinen der vielfältigsten Beiträge aus dem Schulbetrieb verantwortlich. Artikel, verfasst von seinen Lehrerkolleginnen und Kollegen, Beiträge von Schülern oder aus seiner eigenen Feder, brachten den Lesern den Schulalltag näher. Ab Oktober 1995 wurde seine Wohnadresse zur Redaktionsadresse des Glüts. Ab 1995, durch einen grösseren Wechsel im Redaktionsteam, wurde das eigentliche Ressortsystem aufgehoben, und das Redaktionsteam brachte aus verschiedenen Sparten Beiträge an die zwei Sitzungen mit, welche für jedes Erscheinen der Zeitung durchgeführt wurden und welche auch heute noch üblich sind. Dank dem grossen Beziehungsnetz von Hans Schenker konnten immer wieder interessante Beiträge in den verschiedensten Rubriken erscheinen.

Am Anfang landeten die meisten Artikel, auf Papier verfasst, hie und da auch handschriftlich festgehalten, im Briefkasten von Hans Schenker. Diese von ihm gesammelten Beiträge brachte er persönlich in die Druckerei, schon oft von ihm mit den nötigen Korrekturen versehen. Es wurden auch Beiträge

direkt in die Druckerei gebracht, was vom Redaktionsteam nicht sehr geschätzt wurde. Bei diesen Artikeln konnte Hans Schenker erst im «Gut zum Druck» den Rotstift ansetzen. Oft kam auch vor, dass die in Stunden überarbeiteten Beiträge von der Druckerei wie eingegangen gedruckt wurden. Darum begann das Redaktionsteam, vorerst alle Beiträge, welche schriftlich eingereicht und von Hans Schenker korrigiert wurden, digital zu erfassen. Auch die von ihm verfassten Artikel wurden von mir digitalisiert, da Hans Schenker sich lange gegen den Kauf eines Computers sperre.

Als das Redaktionsmitglied Beat Fuchs 2002 auf der Gemeindeverwaltung seine neue Arbeitsstelle antrat, konnten die Beiträge und Bilder für die Dorfzeitung per Mail übermittelt werden. Mit diesem weiteren Schritt in die Zukunft der Dorfzeitung wurde auch die Druckerei gewechselt und Hans Schenker musste wohl oder übel von seiner elektrischen Schreibmaschine Abschied nehmen und einen Computer kaufen. Von seinem Neffen wurde er auch in die Kunst der digitalen Übermittlung eingewieht.

Engagiert leitete er die Redaktionssitzungen und versandte an die Mitglieder die notwendigen Einladungen. Ebenfalls verantwortlich war er für den alljährlichen kulinarischen Anlass des Redaktionsteams. Das «Gut zum Druck» fand nach der Übermittlung an Beat Fuchs zuerst per Ausdruck, später digital, den Weg zu Hans Schenkens unbarmherzigem Rotstift, welcher sich von allem an die Korrektur von fehlender oder überschüssiger Interpunktions machte.

Nun hat Hans Schenker seinen Rotstift unerwartet zur Seite gelegt. Das ganze Redaktionsteam vermisst ihn sehr. Er hat die Dorfzeitung durch seinen Einsatz über die vielen Jahre nachhaltig mitgeprägt.

Marlis Di Giusto

aus der gemeinde

Aus dem Schlosshof



**Antonietta
Liloia-Cavaliere,
Gemeindeschreiberin**

Gemeinderat

Offene Jugendarbeit unteres Niederamt

Die Offene Jugendarbeit Unteres Niederamt (OJUN) hat eine lange Vorgeschichte. Im Jahre 2004 genehmigten die Gemeindeversammlungen der Gemeinden Däniken, Eppenberg-Wöschnau, Gretzenbach, Schönenwerd und Niedergösgen einen Projektierungskredit für die OJUN mit dem Ziel, die Jugendlichen in der Öffentlichkeit besser einzubinden und Aktivitäten für die Jugendlichen bereitzuhalten. Es wurde ein Zeitrahmen vom 1. Mai 2005 bis 30. April 2008 festgelegt. Danach wollte man weiterschauen. Im Jahre 2008 wurde dem Souverän ein neuerliches Kreditbegehrchen für die Fortsetzung der Jugendarbeit gestellt. Der Niedergösger Souverän hatte dies jedoch abgelehnt, womit die Gemeinde aus dem Projekt ausstieg. Nun wurde der Gemeinderat erneut mit einer Teilnahme an der OJUN konfrontiert. Thomas Oeschger, Mitglied der Kultur- und Jugendkommission, versuchte den Rat mit schlagkräftigen Argumenten für die offene Jugendarbeit zu überzeugen. Er kam sich dabei nach eigenen Aussagen vor,

als ob er «aareaufwärts» schwimmen würde. Aufgrund der angespannten finanziellen Situation der Gemeinde sah der Rat nämlich derzeit keine Möglichkeit, der Beteiligung zuzustimmen bzw. diese der Gemeindeversammlung zu beantragen. Es wird mit Kosten von rund 48 000 Franken pro Jahr gerechnet. Im Übrigen stellt sich der Rat auf den Standpunkt, dass Niedergösgen über zahlreiche Vereine verfügt, die ebenfalls sehr wertvolle Jugendarbeit verrichten. Er möchte vielmehr die Jugendlichen einladen, sich den Vereinen anzuschliessen.

Voranschlag 2015

Der Voranschlag 2015 wurde an mehreren Gemeinderatssitzungen behandelt. Die Finanzkommission schlug einige notwendige, jedoch unpopuläre Sparmassnahmen vor. Ein erster Entwurf des Voranschlages 2015 rechnete mit einem Aufwandüberschuss von rund 1.1 Mio. Franken. Auch wenn die Gemeinde noch über ein Nettovermögen verfügt, sah die Finanzkommission Handlungsbedarf und setzte in mehreren Bereichen den Rotstift an. Das Dorfglüt soll nur noch zweimal, statt dreimal jährlich erscheinen. Bauliche Unterhalte bei den Verwaltungsliegenschaften wie auch bei den Schulanlagen wurden aufs Notwendigste reduziert. Bei den kulturellen Anlässen sind die Jungbürgerfeier, die Bundesfeier, der Gösger Apéro, das Strassenfest und diverse kulturelle Anlässe von finanziellen Kürzungen betroffen. Der Niedergösger Jahreskalender fällt den Sparmassnahmen gänzlich zum Opfer. Ein Bereich, der mit rund 42 000 Franken erhebliches Sparpotential aufweist, sind die Bestattungskosten. Mit diesen und noch wei-

teren Streichungen konnte der Voranschlag vorerst um rund 130'000 Franken entlastet werden. Die Finanzkommission will auch auf die Übernahme der Kosten für Zahnbehandlungen durch den Schulzahnarzt verzichten. Hier würde das Sparpotential bei weiteren 23'000 Franken liegen. Aufgrund vertraglicher Bestimmungen kann diese Massnahme jedoch erst auf den Voranschlag 2016 hin umgesetzt werden. Hier, wie auch bei den Bestattungskosten, bedarf es zusätzlich einer Änderung der entsprechenden Reglemente. Der aufmerksame Leser stellt fest, dass trotz dieser Handlungen die Rechnung zwar etwas entlastet wird, aber gleichwohl keine positive Richtung eingeschlagen werden kann. Parallel dazu soll deshalb eine Erhöhung des Steuerfusses um 9 Prozentpunkte ins Auge gefasst werden. Damit könnte das Ergebnis um 670'000 Franken verbessert werden. Im Gegenzug soll die Gebühr für die Abwasserbeseitigung von heute Fr. 1.80 pro Kubikmeter auf neu Fr. 1.40 reduziert werden.

Weitere Sparmassnahmen wurden bei der zweiten Lesung präsentiert. An den Einsparungen für das Dorfglüüt soll betragsmässig festgehalten werden. Dem Redaktionsteam wird aber freigestellt, mit Inseraten zusätzliche Einnahmen zu generieren und gleichwohl drei Ausgaben zu erstellen.

Ferner schlug die FIKO vor, dass das Gemeindepersonal 1/3 der Krankentaggeldprämie selber zu bezahlen hat. Hohe Wellen schlug der Vorschlag, den Beitrag an den Seniorenmittagstisch zu streichen. Die Einsparung liegt bei nicht einmal 1800 Franken pro Jahr. Es wurde hin und her diskutiert, aber der gesellschaftliche Aspekt überwog schliesslich. Die Seniorenmittags-Termine 2015 sind bereits publiziert worden. Der Rat folgte schlussendlich dem Antrag des

Gemeindepräsidenten auf den diesjährigen Verzicht auf das Gemeinderatsjahresschlussessen einstimmig. Dafür wird der Seniorenmittagstisch planmässig auch im Jahr 2015 abgehalten. Die geplanten Einsparungen betreffen auch den Mahlzeitendienst. Die Mahlzeiten werden vom BPZ Schlossgarten zubereitet. Das BPZ verlangt aktuell 14 Franken pro Mahlzeit. Die Mahlzeiten werden den Bezügerinnen und Bezügern zu diesem Preis abgegeben. Zur Entlastung des Anteils der Fahrerentschädigung sollen die Mahlzeiten neu 15 Franken kosten. Auch die Schule ist von Sparmassnahmen betroffen. Ab dem Schuljahr 2015/16 soll der Partnerunterricht gestrichen werden. Der Kanton hat die Hundemarke um 20 Franken erhöht. Dies hat zur Folge, dass die Hundesteuer im neuen Jahr 120 statt wie bisher 100 Franken kostet.

Mit all den getroffenen Massnahmen (inkl. Steuererhöhung um 9%) konnte das negative Ergebnis reduziert werden. Aktuell resultiert ein Aufwandüberschuss von rund 204'000 Franken. Diesem Budget stimmte schliesslich der Rat zu Handen der Gemeindeversammlung einstimmig zu.

An der Gemeindeversammlung wurde allerdings aus der Versammlung der Antrag auf eine Steuererhöhung von lediglich 5 statt 9% beantragt und vom Souverän gutgeheissen. Dies hat zur Folge, dass mit einem Aufwandüberschuss von 502'000 Franken gerechnet wird.

Verordnung über das Bestattungs- und Friedhofwesen

Aufgrund der Streichung der Übernahme der Bestattungskosten musste die Verordnung über das Bestattungs- und Friedhofwesen angepasst werden.

Mindestbeiträge für die Nachforderung bzw. Rückerstattung von Gemeindesteuern

Die gesetzlichen Grundlagen für die Mindestbeträge für die Nachforderung bzw. Rückerstattung von Gemeindesteuern sind im Steuerreglement definiert. Der Gemeinderat hat vor Jahren dafür einen Mindestbetrag von Fr. 10.00 beschlossen. Der Kanton Solothurn hingegen hat einen Mindestbetrag von Fr. 20.00 festgelegt. Die Finanzkommission erachtet es als sinnvoll, wenn die Gemeinde den gleichen Betrag festlegt. Der Rat folgt diesem Antrag und legt den Mindestbetrag gemäss §11 Abs. 4 des Steuerreglements auf Fr. 20.00 fest.

Externe Rechnungsrevisionsstelle

Im Rahmen der Verwaltungs- und Behördenanalyse wurde vorgeschlagen, die Rechnungsprüfung einer externen Revisionsstelle zu übertragen. Die gesetzlichen

Grundlagen dazu sind in der heutigen Gemeindeordnung (GO) vorhanden. Die Finanzkommission hat bei fünf Treuhandbüros Offerten verlangt. Das kostengünstigste Angebot ging von der Firma Solidis Revisions AG, Olten, ein. Die Gemeindeversammlung folgte dem Antrag des Gemeinderates und wählte die Firma Solidis Revisions AG, Olten, als aussenstehende Fachstelle für die Rechnungsrevision für den Rest der laufenden Amtsperiode.

Auflösung der Rechnungsprüfungs-kommission

Die Konsequenz aus der externen Rechnungsprüfung ist die Auflösung der Rechnungsprüfungskommission. Der Gemeinderat hat die Mitglieder der RPK per Ende Jahr aus ihrer Pflicht entlassen. Er bedankt sich für das teilweise jahrelange Engagement der Kommissionsmitglieder und für deren grosses Verantwortungsbewusstsein.



Eine externe Revisionsstelle macht künftig den Kassensturz.

Jubilarenreise 2015

Die Kultur- und Jugendkommission stellt die Jubilarenfahrt 2015 vor, welche am Montag, 6. Juli 2015, stattfindet. Die Fahrt führt über Beromünster nach Herlisberg zum Kaffeehalt und von dort via Arth-Goldau über den Sattel nach Morgarten zum Mittagessen. Die Seniorinnen und Senioren werden auch Zeit für einen Spaziergang am Aegerisee haben, bevor die Heimfahrt über Zug, Hallwilersee nach Niedergösgen führt.

Die Kosten belaufen sind auf rund 21 000 Franken. Die Bürgergemeinde beteiligt sich wiederum mit 2000 Franken daran. Für die Reise wurden 25 000 Franken budgetiert. Der Rat ist hoch erfreut, dass der Betrag nicht ausgeschöpft wird und bedankt sich bei der Kultur- und Jugendkommission.

Bericht der Behörden- und Verwaltungsanalyse

Der Gemeinderat nahm Kenntnis vom Bericht der Behörden- und Verwaltungsanalyse.

Es gilt nun, die vorgeschlagenen Massnahmen umzusetzen. Eine der ersten Handlungen wird sein, dass man die Gemeinderatsersatzeleute nicht mehr zu den Ratssitzungen einlädt, was auch den kantonalen Vorgaben entspricht. Ebenso werden alle Mitarbeitenden dazu eingeladen ihre Stellenbeschriebe nach einem vorgegebenen Raster zu erstellen. Die Kommissionspräsidien erhielten ebenfalls eine Vorlage zur Erstellung ihrer Pflichtenhefte. Weitere Umsetzungspläne folgen in den kommenden Monaten.

Neue Inventurbeamtin

Nach dem plötzlichen Tod von Hans Schenker, Inventurbeamter, konnte eine kompetente Nachfolgerin zur Wahl vorgeschlagen werden. Allerdings musste erst das Einverständnis ihres Arbeitgebers abgewartet werden. Deshalb erfolgte die Wahl «unter Vorbehalt der Zustimmung durch den Arbeitgeber». Nun liegt das Einverständnis vor und der Rat freut sich, die Wahl von Claudia Meier, Niedergös-



Die Jubilarenfahrt 2015 führt nach Morgarten.

gen, bekannt geben zu dürfen. Claudia Meier arbeitet bei der Amtsschreiberei Olten, und ist Sachbearbeiterin in der Abteilung Erbschaftsamt. Mit ihrer Wahl konnte eine versierte Nachfolgerin engagiert werden. Sie tritt ihr Amt als Inventurbeamtin am 1. Januar 2015 an. Der Gemeinderat gratuliert Frau Meier zu ihrer glanzvollen Wahl und wünscht ihr viel Freude in ihrem neuen Amt.

Rechtsschutzversicherung für die Gemeinde

Die Finanzkommission hat sich mit der Frage einer möglichen Rechtsschutzversicherung auseinandergesetzt. Es wurde festgestellt, dass sich die Gemeinde vermehrt mit Beschwerden und daraus resultierenden Rechtsstreitigkeiten konfrontiert sieht. Dafür wird heute auf externe Rechtsberatungen zurückgegriffen, was rasch mit hohen Kosten verbunden ist. Der Rat stimmt schliesslich dem Abschluss einer Rechtsschutzversicherung mit einer Kostenfolge von rund 6700 Franken zu.

Neue Gemeindeordnung und neue Dienst- und Gehaltsordnung

Der Gemeindeversammlung wurden eine neue Gemeindeordnung (GO) und die Dienst- und Gehaltsordnung (DGO) vorgelegt. Die Mitgliederzahl des Gemeinderates wurde von aktuell 11 auf 9 Mitglieder reduziert. Dieser Entscheid tritt jedoch erst auf Ende der laufenden Amtsperiode in Kraft. Die Einführung des Ressortsystems ist noch nicht geplant. Aber gemäss neuer GO könnte der Rat dies der Gemeindeversammlung jederzeit beantragen. Der Beamtenstatus wird künftig nur noch für das Gemeindepräsidium und das Friedensrichteramt gelten. Die Dienst- und Gehaltsordnung gab indes einiges mehr zu diskutieren, wurde jedoch von der Gemeindeversammlung gutgeheissen.

Ja zum neuen Bevölkerungsschutzkreis

Bis 2017 müssen die Gemeinden in Sachen Bevölkerungsschutz den kantonalen Vorgaben entsprechen. Diese lauten dahingehend, dass die Bevölkerungsschutzkreise mindestens 20 000 Einwohner umfassen müssen. Die bisherigen beiden Bevölkerungsschutzkreise Mittelgösgen (mit Lostorf, Niedergösgen, Obergösgen, Rohr SO, Stüsslingen und Winznau) und Schönenwerd (mit den Gemeinden Däniken, Eppenberg-Wöschnau, Gretzenbach, Schönenwerd und Walterswil) sollen zum Bevölkerungsschutzkreis Niederamt vereint werden.

Die Gelegenheit war derzeit gerade gegeben, weil sich in Schönenwerd ein personeller «Notstand» abgezeichnet hat. Engagierte Mitarbeiter auf beiden Seiten haben dann mit grossem Elan die Fusion an die Hand genommen. Diese Fusion verursacht zusätzliche Übungen und Sitzungen. Daher ist der Pro-Kopf-Beitrag für das Jahr 2015 auf Fr. 13.39 festgelegt worden. Ab dem Jahr 2016 muss dieser Pro-Kopf-Beitrag dann jedoch wieder, wie im diesjährigen Budget, auf Fr. 10.80 gesenkt werden. Das ist eine Auflage, welche Niedergösgen unbedingt durchziehen wird, denn man sollte damit rechnen können, dass Fusionen eine gewisse Kostenreduktion mit sich bringen. Die Gemeindeversammlung stimmte der Fusion zu.

Weihnachtsbeleuchtung

Im letzten Advent bereicherte eine wunderschöne Weihnachtsbeleuchtung das Dorf. Dank grosszügigen Spenden der Hühnervögel-Zunft, des gemeinnützigen Frauenvereins und eines Beitrags der Kultur- und Jugendkommission konnte eine Weihnachtsbeleuchtung finanziert werden, welche an den Tragseilen über die Hauptstrasse glanzvoll in Szene gesetzt wurde. Der Auftrag für dieses Projekt



Die neue Weihnachtsbeleuchtung.

ging an die Firma AMVISO GmbH, Lichtlösungen, in Kappel. Die Beleuchtung wurde in einem feierlichen Rahmen im Dabeisein der grosszügigen Spenderinnen eingesetzt. Der Gemeinderat freut sich und bedankt sich herzlich bei den genannten Trägerschaften. Die Beleuchtung soll in Zukunft ausgebaut werden. Geplant ist, dass die Strassenlampen mit passenden Sternen ausgestattet werden.

Schule

Schulsekretariat und IT-Stelle

Der Gemeinderat reagierte auf den personellen Engpass und erfüllte die kantonalen Auflagen mit der Schaffung einer vorerst bis 31. Dezember 2014 befristeten 30%-Stelle für das Schulsekretariat. Nachdem die Stelle vom Souverän gutgeheissen wurde, erfolgte ab 1.1.2015 die Festanstellung der Stel-

leninhaberin Chantal Müller, Lostorf. Auch für die IT-Betreuung (First Level) wurde ein 14%-Pensum bewilligt. Dies wird neu durch eine Lehrkraft abgedeckt.

Sanierungsarbeiten an den Schulhäusern bewilligt

Martin Kern, Präsident der Infrastrukturkommission, sowie die Kommissionsmitglieder Bruno Portmann und Rolf Annaheim informierten den Rat über die dringend notwendigen Sanierungsarbeiten an den Schulhäusern. Zuvor hatte der Rat bereits eine Begehung vorgenommen und konnte sich vor Ort über die Mängel informieren. Nun wurde dem Rat eine abgespeckte Variante unterbreitet, da der 1. Antrag, der im August gestellt worden war, zurückgewiesen wurde. Schliesslich sprach der Rat einen Nachtragskredit über 30 000 Franken zur Bewerkstelligung der notwendigen Instandsetzungen.

Mehr Lohn für die Musikschul- lehrkräfte aber auch höhere Elternbeiträge

Mit der Ausarbeitung der neuen Dienst- und Gehaltsordnung (DGO) sollen die Löhne der Musiklehrkräfte rechtskonform im Anhang der DGO geregelt werden. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen und der früheren Regelungen im alten Musikschulreglement erhalten die Musiklehrkräfte ihr Jahresgehalt in 12 Monatsraten ausbezahlt. Gemäss DGO werden diese aber in 13 Teilen ausbezahlt. Würde nun ein Wechsel von 12 auf 13 Monatslöhnen vorgenommen, ohne eine Anpassung des Jahresgehaltes zu beschliessen, hätte dies eine deutliche Reduktion des monatlichen Gehaltes zur Folge. Der Vergleich mit umliegenden Gemeinden hat zudem gezeigt, dass die Gehälter an der Niedergösgen Musikschule weit unter diesen Vergleichswerten liegen. Bezuglich der Elternbeiträge sieht das Musikschulreglement vor, dass die Elternbeiträge zirka 30% der Besoldungskosten decken. Da dies seit längerem nicht mehr der Fall ist, sieht die Finanzkommission die Notwendigkeit einer Anpassung derselben um durchschnittlich 55%. Der Antrag lautet folglich die Anhebung der Jahresgrundbesoldungen der Musiklehrkräfte um 8.33% und die Ausrichtung in 13 Teilen. Ebenfalls sollen die Elternbeiträge angepasst werden. Dieser Antrag löste natürlich eine lebhafte Diskussion aus. Der Rat ist sich einig, dass der Musikschulunterricht nicht zum Luxusgut werden darf. Im Vergleich mit den Elternbeiträgen in den umliegenden Gemeinden sind in Niedergösgen auch die neuen Ansätze moderat. Zudem werden gemäss Musikschulreglement Beitragsreduktionen gewährt, wenn beispielsweise mehrere Kinder derselben Familie gleichzeitig die Musikschule besuchen.

Wenn es besondere Umstände rechtfertigen, kann der Elternbeitrag zum Teil oder ganz erlassen werden. Über solche Gesuche entscheidet die Musikschulleitung nach Rücksprache mit dem Finanzverwalter. Zu den Löhnen und Elternbeiträgen hatte aber die Gemeindeversammlung das letzte Wort, welche die Anträge gutgeheissen hatte.

Bau und Planung

Gestaltungsplan Aarepapier

Nach intensiven Gesprächen und Verhandlungen mit den Verantwortlichen der Aarepapier und mit Unterstützung von Rudolf Bieri, Amt für Raumplanung, konnte der Rat den Gestaltungsplan Aarepapier mit Sonderbauvorschriften zur Auflage genehmigen. Die Auflage wird vom 12. Februar bis 13. März 2015 stattfinden.

Betriebsbewilligung RENI

Das kantonale Amt für Umwelt hat unlängst darüber informiert, dass die aktuelle abfallrechtliche Betriebsbewilligung für die Abteilung RENI der Aarepapier vorliege.

Sie wurde von den zuständigen Stellen des Kantons und von der KONI geprüft, und deren Stellungnahmen wurden berücksichtigt. Die Bewilligung korrespondiert mit den in Arbeit stehenden Revisionen der Gestaltungspläne Aarepapier und RENI.

Durch den Einbezug von Betriebs- und Annahmereglement, ausgestellt durch RENI, konnte die Bewilligung gekürzt und vereinfacht werden.

Die aktuelle Bewilligung ersetzt die Betriebsbewilligung von 1996 und ihren inzwischen unübersichtlichen Ergänzungen. Die verschärften Grenzwerte von 1998 sind heute grösstenteils geltendes Gesetz. Gemäss

Sonderbauvorschriften des Gestaltungsplans RENI, erteilt das Bau- und Justizdepartement die Bewilligung erst nach Rücksprache mit dem Gemeinderat von Niedergösgen. Dementsprechend wurde der Gemeinderat vom wissenschaftlichen Mitarbeiter des kantonalen Amtes, Herrn Hans-Peter Liechti, volumänglich und kompetent informiert.

Eppenberg-Tunnel

Das eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hat das Plangenehmigungsverfahren übermittelt. Das 163 Seiten (vor- und rückseitig bedruckt) umfassende Dokument wurde dem Gemeinderat zum Studium zugestellt. Die Gemeinde hatte in Bezug auf die Wasserversorgung ihre Bedenken angemeldet und auch Einsprache gemacht. Aufgrund der Thematik wurde der Präsident der Wasserkommission, Benno Spielmann, um dessen Äusserungen ge-

beten. Schliesslich wurde beschlossen, dass ein verschärftes Monitoring mit monatlichen Messungen der Wasserqualität verlangt wird. Ebenso soll die SBB im Störungs- oder Schadenfall für alle zusätzlichen Kosten aufkommen.

Ortsplanrevision

Erneut stand ein Ortsplanungstermin mit Frau Barbara Wittmer vom Planteam S auf der Traktandenliste. Das Leitbild, das vom Kanton vorgeprüft wurde, musste überarbeitet und ergänzt werden. Der Rat wurde von Frau Wittmer mit einer Tabelle bedient, wo die wichtigsten Änderungen und Diskussionspunkte aufgeführt waren. Die offenen Fragen zur Landwirtschaft, zum Anschluss an die H5 und die möglichen Einzonungsverträge wurden besprochen. Danach wurde das räumliche Leitbild der Gemeindeversammlung präsentiert und schliesslich wurde die Bevölkerung zur Mitwirkung eingeladen.



Gestaltungsplan für die Aarepapier wurde aufgelegt.

Neubau der Zilempstrasse

Die Wasser- und die Werkkommission haben den Strassenbau, den Neubau der Kanalisation und den Ersatz der Wasserleitung der Zilempstrasse geplant. Das Bauvorhaben soll aufgrund des rechtsgültigen Baulinien- und Erschliessungsplanes bewerkstelligt werden. Die neue Strasse wird eine Breite von fünf Metern und eine Länge von 131 m ausweisen. Die Beleuchtung erfolgt mit vier neuen Kandelabern und für die Entwässerung sind vier neue Einlaufschächte notwendig. Die bestehende Wasserleitung Zilempstrasse wird auf der ganzen Länge ersetzt und gleichzeitig wird die neue Verbindung zwischen Quartier- und Langstrasse erstellt. Die Löschsicherheit wird mit zwei neuen Hydranten hergestellt. Auch die Schrebergärten werden mittels eines Hauszuleitungsschiebers an die Wasserversorgung angeschlossen. Der Wasserleitungersatz erfolgt gemäss dem Gene-

rellen Wasserversorgungsprojekt. Weitere Kooperationspartner sind die Aare Energie AG, die Swisscom und WD Comtec. Für die Realisierung des Strassenbaus bedarf es auch des Landerwerbs. Die Werkkommission hat diesbezüglich Gespräche mit betroffenen Landeigentümern geführt. Ein Eigentümer hat sein Einverständnis für den Landverkauf mündlich gegeben. Einigen Schrebergärtner-Pächtern musste der Pachtvertrag gekündigt werden. Die Gemeindeversammlung genehmigte das Projekt und hiess den Investitionskredit über 700 000 Franken gut.

Personelles

Demissionen

- Feuerwehrkommandant Daniel Henzmann hat den Rat über seinen Rücktritt per Ende 2015 informiert. Seit 1993 ist Daniel Henzmann in der hiesigen Feuerwehr; erst als Soldat, dann als Gruppenführer und Offizier. Im Oktober 2004 wurde er sodann zum Kommandanten befördert. Seither steht er der Feuerwehr vor und erfüllt seinen verantwortungsvollen Job sehr gewissenhaft. Nun möchte er mehr Zeit für seine Familie und seine Hobbies aufwenden und gibt sein Amt per Ende nächsten Jahres ab. Die Nachfolge ist zwar noch nicht geregelt, doch ist man guten Mutes, dass bis zum erwähnten Zeitpunkt eine Person mit der notwendigen Qualifikation gefunden werden kann. Der Gemeinderat bedauert diesen Schritt und wird den scheidenden Kommandanten anlässlich der Feuerwehr-Hauptübung 2015 gebührend verabschieden.
- Die langjährige Aktuarin der Wasserkommission, Frau Marianne Lehmann (CVP), gab dem Rat ihren Rücktritt aus der Kom-



Hier wird die Zilempstrasse Richtung Langstrasse ausgebaut.

mission per Ende Jahr bekannt. Der Rat bedauert diesen Schritt, welcher aufgrund des Wegzugs aus der Gemeinde nötig und unumgänglich ist.

- René Böni hat seinen Rücktritt aus der Infrastrukturkommission, aus der Mehrzweckhallen- und Sportkommission sowie als Ersatz-Gemeinderat (SVP) bekannt gegeben. Sein berufliches Engagement liess keine Behördenaktivitäten mehr zu.
- Bruno Meier-Plagemann demissionierte als Delegierter aus dem Vorstand der Sekundarschule Unteres Niederamt (SUN).

Neuwahlen

Der Rat wählte André Baumgartner (CVP) als neues Mitglied der Werkkommission. Frau Monika von Büren (parteilos) wurde als neues Mitglied für die Kultur- und Jugendkommission gewählt. Der Gemeinderat bedankt sich herzlich für die Bereitschaft der beiden Gewählten, sich in den Kommissionen zu engagieren.

Nach der Demission der bisherigen Stelleninhaberin per Ende Jahr konnte der Schiessplatz-Delegierte Kurt Holliger eine geeignete Nachfolgerin finden. Der Gemeinderat wählte Frau Margrit Gisi einstimmig und wünscht ihr viel Freude in ihrem neuen Amt als Hauswartin des Schützenhauses.

Der Rat wählt Stefan Kuhn (CVP) als neues Mitglied der Finanzkommission.

Im Gedenken an Hans Schenker und Cäsar Meier

Die traurige Nachricht über den Tod des langjährigen Primarschullehrers und im Amt stehenden Inventurbeamten Hans Schenker,

erreichte den Gemeinderat an einem Dienstagabend kurz vor Sitzungsbeginn. Hans Schenker engagierte sich auch in anderen Kommissionen wie Wahlbüro, Vormundschaftsbehörde, Redaktionsteam Dorfglüt und viele mehr. Zudem war er von 1973 bis 1985 Gemeinderat. Sein jahrelanger Einsatz für Schule und Gemeinde waren vorbildlich.

Ebenfalls Abschied nehmen musste man von Cäsar Meier. Er war langjähriger Präsident des Wahlbüros und Aktuar der Wasserkommission.

Der Gemeinderat wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren und sie in bester Erinnerung behalten.

In eigener Sache:

Interessen an Kommissionsarbeit?

Wir suchen nach wie vor Kommissionsmitglieder für folgende Kommissionen:

- Wasserkommission
- Finanzkommission
- Kultur- und Jugendkommission
- Infrastrukturkommission
- ARA Delegierte(r)
- Überwachungskommission KONI
- Sekundarschulkreis Unteres Niederamt / Delegierte(r)

Haben Sie Interesse an der Mitarbeit in einer der erwähnten Kommissionen, melden Sie sich bitte bei einer Ihnen nahestehenden Ortspartei oder per Mail oder per Telefon bei der Gemeindeschreiberin Antonietta Liloia, antonietta.liloia@niedergoesgen.ch oder 062 858 70 55.

Interview mit Bianca Eichenberger, KV-Lernende 2. Lehrjahr

Im Ausbildungsprogramm der KV-Lernenden ist ein einwöchiger Einsatz im Werkhof vorgesehen. Die Lernenden sollen damit die Arbeiten des Werkpersonals und auch das Dorf kennen lernen. Bianca Eichenberger hat diesen Einsatz im letzten Herbst geleistet und berichtet hier über ihre Erlebnisse. Auch der Werkmeister Martin Wyser gibt Auskunft:

Bianca, was ging dir als erstes durch den Kopf als du erfahren hast, dass du einen Werkhofsatz zu leisten hast?

Ich habe mich darauf gefreut, denn ich arbeite gerne draussen, und ich dachte, dass



Bianca Eichenberger im Werkhofsatz.

es mal eine schöne Abwechslung zum Büro sein wird.

Wie hast du dich auf deinen Einsatz vorbereitet. Welche Informationen hast du erhalten?

Ich wusste, dass ich mich wetterfest anziehen und wann ich wo sein musste. Der Rest ergab sich von alleine.

Erzähl über deinen ersten Tag im Werkhof.

Am ersten Tag im Werkhof hat mich das Werkhofteam in ihre Aufgaben eingeweiht, und wir haben das Programm der Woche angeschaut. Ich ging mit Martin Wyser am Dorfbach entlang durch Niedergösgen, und er hat mir ein paar Geschichten vom Dorf erzählt.

Welche Arbeiten durftest oder musstest du ausführen?

Ich habe mit Martin Wyser den Dorfbach gesäubert, alte Ortsschilder ausgewechselt und alle Robidog von Niedergösgen in einem App erfasst. Ich durfte einen Plakatständer zusammensetzen und den Rasenmäher putzen. Thomas Meier erklärte mir die Aufgaben als Brunnenmeister, dabei haben wir die Pumphäuser angeschaut.

Wie hast du dich körperlich gefühlt?

Am Anfang der Woche war ich am Abend sehr müde. Am Freitag habe ich mich jedoch schon daran gewöhnt. Es ist anstrengend, den ganzen Tag auf den Beinen zu stehen und körperlich zu arbeiten.

Wie wurdest du vom Werkhofteam aufgenommen?

Ich wurde sehr freundlich empfangen, und ich habe mich sofort wohl gefühlt. Sie haben mir alles genau erklärt. Die Woche, in der ich da war, war spannend gestaltet.

Was hast du gelernt in dieser Woche?

Ich habe viel über Niedergösgen und vor allem über die Aufgaben vom Werkhof gelernt. Ich hätte nicht gedacht, dass der Werkhof für so viele Aufgabengebiete zuständig ist.

Welche Eindrücke vermittelst du deiner Nachfolgerin?

Es war eine schöne Abwechslung zur Arbeit auf der Verwaltung. Ich würde noch einmal eine Woche in den Werkhof gehen, denn es hat mir sehr gefallen. Die Arbeit ist vielseitig und abwechslungsreich.

Was hat dich besonders belastet und was hat dich besonders gefreut?

In dieser Woche hat es einmal geregnet, da war die Arbeit mühsam, weil es nicht so angenehm ist, im Regen neue Schilder zu montieren. Aber es ist machbar.

Ich habe es schön gefunden, draussen zu arbeiten. Am besten hat mir gefallen, dass ich den Plakatständer zusammenbauen durfte, denn die Arbeit mit dem Werkzeug hat mir gefallen.

Martin Wyser, wie haben deine Leute reagiert, als du ihnen vom Einsatz der KV-Lernenden im Werkhof berichtet hast?

Mein Team hat positiv reagiert und fand es gut, dass Bianca einen Einblick in unsere vielseitigen Aufgabenbereiche erhalten wird.



Die Arbeit im Freien macht Spass.

Hast du einen speziellen Einsatzplan für Bianca erstellt? Bzw. hast du für sie ein «Schonprogramm» zusammengestellt?

Mein Ziel war es, Bianca das Gemeindegebiet mit unseren Strassen, den Spiel- und Rastplätzen, dem Dorfbach sowie die Wasserversorgung zeigen zu können und ihr die zunehmende Problematik des Litterings zu erklären.

Da Bianca sehr naturverbunden ist und sich gerne in der freien Natur aufhält, kannte sie unsere Gemeinde recht gut. Dies ermöglichte uns, neben den vorgenommenen Zielen noch weitere zusätzliche Aufgaben während dieser Woche zu erledigen. Dabei zeigte sie sich bei dem Umgang mit Werkzeug und Material sehr geschickt.

Hattest du das Gefühl, dass sie körperlich an ihre Grenzen kommt?

Nein, das war überhaupt nicht der Fall! Im Gegenteil, sie hatte Freude an der Arbeit und zeigte viel Interesse. Schmutz und Staub können ihr nichts anhaben, und sie war sich für keine Arbeit zu schade!

Welche Tipps hast du ihr mitgegeben?

Was man im Leben anpackt, sollte man mit aller Überzeugung und Energie zu Ende bringen! Bianca soll mit ihrer positiven Einstellung so weitermachen.

Freuen du und dein Team euch auf die nächsten Einsätze der Lernenden?

Nach dieser erfolgreichen Woche sind wir gespannt! Gerne werden wir auch zukünftigen KV-Lernenden unsere Gemeindeverwaltung eine Praktikumswoche im Werkhof ermöglichen.

Hast du dir schon mal Gedanken zur Schaffung einer Lehrstelle «Fachmann Betriebsunterhalt» gemacht?

Ja, natürlich! Ich sehe auch die Verantwortung, die wir gegenüber unseren Jugendlichen haben, bin aber der Meinung, dass wir zur Zeit nicht über genügend freie Ressourcen verfügen, um uns ausreichend um Lernende kümmern zu können.

Interview von Antonietta Liloia,

Gemeindeschreiberin

Fotos von Martin Wyser, Werkmeister



Unterstützung bei der Steuererklärung

- Sie wünschen Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung?
- Unsere fachkundigen Mitarbeiter kommen gerne zu Ihnen nach Hause und erledigen die Arbeiten.
- Dieses Angebot richtet sich an Personen im AHV-Alter.

Nehmen Sie Kontakt auf mit der Fachstelle für Altersfragen: Olten/Gösgen 062 287 10 20
olten@so.pro-senectute.ch, www.so.pro-senectute.ch

Natascia Danelon – unser neues Redaktionsmitglied stellt sich vor

Der Start mit einem Telefonat

Als ich Mitte Januar den Anruf bekam und mir mitgeteilt wurde, dass die nächste Redaktionssitzung vom Dorfglüt stattfinden wird und ich dazu eingeladen bin, freute ich mich sehr darüber. Und noch mehr hat mich dann die herzliche Aufnahme des Redaktionsteams vom Dorfglüt gefreut.

Ich stelle mich vor

Und damit jede/r Niedergösger/in weiß, wer das Team ergänzen darf, hier noch ein paar Worte zu meiner Person. Mein Name ist Natascia Danelon und ich wurde 1974 in der Schweiz geboren. Meine Wurzeln liegen jedoch in Italien. Die gesamte Schulbildung habe ich in Niedergösgen absolviert, und ich lebe insgesamt seit 34 Jahren in Niedergösgen.

Mein Beruf

Ich habe ursprünglich die kaufm. Lehre bei der Firma Franke AG in Aarburg absolviert. Danach habe ich bei diversen Firmen gearbeitet, diverse Ausbildungen abgeschlossen und zu guter Letzt einen Fachausweis in der Immobilienbranche erlangt. Seit knapp acht Jahren arbeite ich bei den Schweizerischen Bundesbahnen in der Division Immobilien, geläufiger unter dem Begriff SBB Immobilien bekannt.

Meine Hobbies

Ich bin kein absoluter Büchernarr, mag das Dorfglüt, die Pendlerzeitung und Reiseführer jedoch sehr gerne. Zu meiner Leidenschaft gehört deshalb das Reisen. So habe

ich in den vergangenen Jahren immer wieder spannende und längere Reisen unternommen. Dazu mag ich fischen, was inzwischen auch zu einem meiner Hobbies wurde.

Und zu guter Letzt

Es ist mir eine Freude, die neue Aufgabe antreten zu dürfen und mit dem Redaktionsteam spannende Berichte über und aus Niedergösgen für Sie zusammen zu tragen.

Natascia Danelon



Natascia Danelon

Dorfglüüt muss sparen

Finanzkommission und Gemeinderat mussten bezüglich der finanziellen Entwicklung der Gemeinde über die Bücher und zugunsten eines gesunden Finanzhaushaltes grosse Sparanstrengungen unternehmen. Davon blieb auch das Dorfglüüt nicht verschont. Der Gemeinderat hat das Budget für das Dorfglüüt um 8000 Franken gekürzt, was einer Reduktion um eine Ausgabe, auf neu noch zwei Ausgaben pro Jahr entspricht. Gleichzeitig hat der Rat aber beschlossen, dass die Redaktion künftig auch Inserate schalten darf.

Wir möchten nun versuchen, mit entsprechenden Inseraten weiterhin drei Ausgaben

finanzieren zu können. Während diese Ausgabe im Druck ist, laufen entsprechende Anfragen beim Niedergösger Gewerbe. Sicher ist jetzt schon, dass die nächste Ausgabe noch im gewohnten Turnus und damit Ende Juni 2015 erscheint. Sollten wir die nötigen Mittel via Inserate nicht zusammenbringen, dann wird die Redaktion künftig nur noch zwei Ausgaben herausbringen und dafür neue Erscheinungsdaten festlegen. In der nächsten Ausgabe können wir Sie sicher über den aktuellen Stand informieren.

Die Redaktion

DREI GENERATIONEN IM SCHULZIMMER

- Seniorinnen und Senioren unterstützen im Projekt «SeniorInnenhilfe Schule» an einem halben Tag pro Woche eine Schul- oder Kindergartenklasse.
- Die Schulen können die Fähigkeiten und die Lebenserfahrung der SeniorInnen sinnvoll nutzen.
- Wir freuen uns über Anfragen von SeniorInnen und Schulen zu diesem Projekt, das vom Kanton mit dem Sozialpreis ausgezeichnet wurde.



Interessiert?

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Pro Senectute Kanton Solothurn
Julia Linder, Tel. 032 626 59 56, Mail julia.linder@so.pro-senectute.ch.



WERDEN SIE AKTIV! – MACHEN SIE DEN ERSTEN SCHRITT

aus der Bürgergemeinde

Budgetgemeindeversammlung der Bürgergemeinde Niedergösgen

Insgesamt 122 Personen durfte der Bürgergemeindepräsident Patrick Friker im November zur Budgetgemeindeversammlung im Pfarrsaal begrüssen. Die grosse Zahl der Anwesenden lag nicht etwa an der Brisanz der traktandierten Geschäfte sondern vielmehr an der laufenden Einbürgerungsaktion für Schweizer Bürger. Es wurde über insgesamt 33 Einbürgerungsgesuche von Schweizer Bürgern mit total 77 Gesuchstellerinnen und Gesuchstellern (inkl. Kindern) befunden sowie über die Einbürgerung einer ausländischen Staatsangehörigen. Sämtliche Einbürgerungen wurden von den 65 Stimmberechtigten zugesichert.

Bei der anschliessenden Urkundenübergabe durften insgesamt 24 Personen ihre Urkunde feierlich in Empfang nehmen. Gemäss Statistik waren per Ende 2013 insgesamt 637 Bürger in Niedergösgen wohnhaft und weltweit 3419 Niedergösger Bürger registriert.

Das Budget der Forstbetriebsgemeinschaft sieht für 2015 einen Verlust von rund Fr. 77 000.– vor. Dies unter anderem wegen aufwändigen Holzschlägen in Steilhängen. Der Verlust wird anteilig von den an der Forstbetriebsgemeinschaft beteiligten Gemeinden getragen. Für Niedergösgen resultiert daraus ein Verlustanteil von rund Fr. 17 700.–. Das Budget der Bürgergemeinde sieht im Gegensatz einen erfreulichen Netto-Ertragsüberschuss von Fr. 56 000.– vor. Beide Budgets wurden vom Souverän genehmigt.

Völlig überrascht zeigte sich die Verwalterin Silvia Meier-Köppel, als sie für ihre Tätigkeit im Dienste der Bürgergemeinde die Ehrung des Präsidenten und ein Präsent entgegennehmen durfte. Als Nachfolgerin von Urs Spielmann präsentierte sie im Jahre 1994 erstmals den Voranschlag und hat seit 20 Jahren die Finanzen der Bürgergemeinde überaus umsichtig und kompetent im Griff.

Marianne von Arx



Präsident Patrick Friker gratuliert Verwalterin Silvia Meier.

Aus dem reformierten Pfarramt

Am 13. Januar, dem «alten Silvester» nach dem Julianischen Kalender, der in Appenzell-Ausserrhoden noch immer mit dem alten Brauch des Silvesterchlausens begangen wird, fand die erste Sitzung der neuen gemeinsamen Kirchenkommission für Schönenwerd, Niedergösgen und Eppenberg-Wöschnau statt. Die gemeinsame Ortskirchgemeinde beidseits der Aare ist damit Realität geworden. Neue Präsidentin der Ortskirchgemeinde ist Anna-Verena Schneehagen aus Niedergösgen, neuer Vizepräsident Thomas Häusermann aus Eppenberg-Wöschnau.

Am 22. Januar kamen in Schönenwerd die reformierten Kirchenrechtler der deutschsprachigen Schweiz zusammen zur 28. Tagung der Schweizerischen Vereinigung für evangelisches Kirchenrecht. Es ging darum, wie sich die heutige religiöse Pluralität in der Schweiz auf die Religionsgesetzgebung auswirkt und welche Rückwirkungen dies wiederum auf die rechtliche Stellung der Landeskirchen haben kann. Dr. Christoph Winzeler beleuchtete das vom juristischen Blickwinkel her, der Basler Theologieprofessor Reinhold Bernhardt behandelte das Thema aus theologischer Sicht.

Am 20. Januar war im Rahmen der Stubete ein eindrücklicher Spielfilm über Lourdes zu sehen. Am 6. März findet abends um 18 Uhr in der Stiftskirche ein ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag statt.

Am Palmonntag, 29. März, werden um 10 Uhr in der Stiftskirche 16 junge Männer und Frauen konfirmiert: Aus Niedergösgen: Gina Eichenberger, Sina Herzig, Anja Kuhn, Lukas Müller, Sarina Rocchinotti, Michael Schilling, Rahel Steiner. Aus Schönenwerd: Rebecca Donauer, Ida Estermann, Laura Gjorgijowski, Lukas Klarer, Gabriel Kuhn, Céline Meier, Fabian Obrist, Chantal Schär, Daniel Wüthrich. Ich wünsche allen Genannten und ihren Familienangehörigen eine unvergessliche Konfirmationsfeier.

Am Dienstag, 17. März, werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden von den Mitgliedern der Ortskirchenkommission zu einem gemeinsamen Kennenlern-Abend mit Imbiss und Film eingeladen. Die Konfirmandenreise wird wegen des frühen Konfirmationstermins und des bis dahin sehr unsicheren winterlichen Wetters erst nach der Konfirmation im Mai oder im Juni stattfinden, wenn die Tage wieder länger sind und die Temperaturen angenehmer.

Die nächsten Abendmahlfeiern finden am Karfreitag, 3. April, in der Stiftskirche und am Ostersonntag, 5. April, im Kirchgemeindehaus Niedergösgen statt. Im Ostergottesdienst wird der Kirchenchor mitwirken.

*Eine gute Zeit wünscht Ihnen
Pfr. Ueli Wilhelm*

177. Generalversammlung des Kirchenchors

Kürzlich fand die 177. Generalversammlung des Kirchenchors Niedergösgen statt. Zu dieser konnte die Präsidentin Denise Müller eine stattliche Zahl Mitglieder, Ehrenmitglieder und Gäste begrüßen. Die Geschäfte wickelte sie wie gewohnt sehr speditiv ab.

Denise Müller begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, Ehrenmitglieder und Gäste im schön dekorierten Saal des Pfarreiheims zur Generalversammlung. Auf traditionelle Weise wurde die Versammlung mit Gesang eröffnet.

Aktives Vereinsjahr

Im Jahresrückblick der Präsidentin kam zum Ausdruck, dass auch das vergangene Vereinsjahr wiederum reich befrachtet war. Besondere Höhepunkte waren die Teilnahmen als Gastchor am Jubiläum des Marienchores in Olten und am Verbandsfest «pep-à-tête», welches ebenfalls in Olten stattfand, sowie die Errichtung des Pastoralraums mit Bischof Felix Gmür. Ein Grillabend vor den Sommerferien und der Chlaushock rundeten das Vereinsleben zudem auf der geselligen Seite ab. Müller dankte in ihrem Rückblick aber auch den vielen helfenden Händen im Vorstand und überhaupt im Ver-



Die Sängerinnen sind auch beim geschäftlichen Teil der GV konzentriert.

ein. Die Chorleiterin Susanne Bucher ging in ihrem Jahresbericht auf die zahlreichen musikalischen Einsätze des Vereins ein. Mit 56 Proben bereiteten sich die Sängerinnen und Sänger auf gesamthaft 12 Einsätze vor. Für den Festgottesdienst zur Errichtung des Pastoralraums und für das Konzert anlässlich von «pep-à-tête» spannte der Chor mit den Kirchenchören Erlinsbach und Winznau zusammen.

Einsatz als Gastchor

Auf Einladung des Kirchenchors St. Marien Olten beteiligten sich die Niedergösgen Chörler an dessen Jubiläumsfest. Zum einen wurde gemeinsam mit dem Marienchor Auszüge aus Duke Ellingtons «Sacred Concert» einstudiert, zum anderen präsentierte der Kirchenchor Niedergösgen ein eigenes Konzert unter dem Titel «Menü surprise». So wurde ein festliches Paar in einem noblen Restaurant mit passendem Gesang und Schauspiel in Szene gesetzt. Natürlich gestaltete der Kirchenchor aber vor allem Pfarreigottesdienste mit. So gehörten das Patrozinium, die Osternachtfeier, Pfingsten und die Mitternachtsmesse sicher zu den Höhepunkten. Aber auch für Karfreitag, die Firmaung, das Pfarreifest oder den Seelensonntag bereitete sich der Chor intensiv vor. Susanne Bucher dankte abschliessend allen für das grosse Engagement und die Offenheit gegenüber neuen Projekten.

Wechsel im Vorstand

Nachdem der Kassier in seinem Bericht über einen erfreulich guten Rechnungsabschluss und eine kleine Vermögenszunahme berichten konnte, attestierte ihm die Revisorinnen eine einwandfreie Buchführung. Unter dem Traktandum Wahlen mussten gleich drei Demissionen aus dem Vorstand

zur Kenntnis genommen werden. Vizepräsidentin Elfi Matter, Kassier Paul Friker und Beisitzer Linus Eng möchten nach zum Teil langjähriger Vorstandarbeit etwas kürzer treten. Es wurden in der Folge einstimmig und mit Applaus Urs Küchler als Kassier und Barbara Zaugg als Mitglied neu in den Vorstand gewählt. Dem Austritt von Judith Grab stand in diesem Jahr kein Eintritt entgegen. Der Kirchenchor zählt aktuell 32 aktive Sängerinnen und Sänger.

Ehrung für langjährige Vereinstreue

Mit grosser Freude durfte Präsidentin Müller mitteilen, dass Elsbeth Korner sei 55 Jahren als aktive Sängerin im Dienste der Kirchenmusik steht. Jolanda Cavenaghi gehört dem Chor seit 27 Jahren an und wurde dafür an der Generalversammlung mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Linus Eng wurde für 24 Jahre Vorstandarbeit und 30-jährige Mitgliedschaft besonders geehrt. Die Ehrenmitgliedschaft wurde ihm bereits früher zuteil. Als langjähriger Kassier wurde Paul Friker zum Ehrenmitglied ernannt. Mit einem Geschenk dankte die Präsidentin zudem Susanne Bucher, welche den Chor seit 20 Jahren mit viel Herzblut leitet.

Gemütlicher Teil

Lia Zangrandi überbrachte zum Schluss die Grüsse des Kirchgemeinderates und des Pfarreirates und dankte den Sängerinnen und Sängern für ihr grosses und nicht selbstverständliches Engagement. Jürg Schmid dankte den Chormitgliedern, dem Vorstand und der Chorleiterin ebenfalls herzlich. Es sei nicht selbstverständlich, dass die Pfarrei über einen so grossen und aktiven Kirchenchor verfüge, in dessen Reihen zudem auch jüngere Mitglieder singen. Er zeigte sich stolz darüber und mahnt gleichzeitig, man

solle nicht immer schauen, was nicht mehr sei, sondern sich an dem freuen, was noch ist. Nach dem geschäftlichen Teil wurden die Anwesenden mit einem feinen Nachtessen kulinarisch verwöhnt. Anschliessend waren alle zum traditionellen Lottospiel eingeladen.

Linus Eng amtete als versierter Speaker und führte gekonnt durch den Abend. Zum Abschluss wurde ein leckeres Dessertbuffet aufgestellt und der Abend klang gemütlich aus.

Beat Fuchs



Präsidentin Denise Müller, Linus Eng, Elsbeth Korner, Paul Friker, Barbara Zaugg (neues Vorstandsmitglied, Urs Küchler (neuer Kassier), Jolanda Cavenaghi und Chorleiterin Susanne Bucher.

aus der schule geplaudert

Steckbrief der neuen Schulsekretärin

Name/Vorname:	Müller-Wyder Chantal
Wohnort:	Lostorf
Heimatort:	Brig-Glis VS und Altdorf UR
Hobbies:	Familie, Skifahren, Pilates, Hockey, Lesen (...und für die jungen Leser «Chillen»)
Familie:	verheiratet, drei Söhne (14 Jahre, 12 Jahre [Zwillinge]), Labrador Leki
Lieblingsessen:	Raclette
Lieblingsgetränk:	Wasser (und schwerer Rotwein)

Seit dem ersten Oktober 2014 heisst mein Arbeitsort Schule Niedergösgen. Seit dem 1. Januar 2015 bin ich nun auch definitiv bei der Gemeinde Niedergösgen für ein Pensem von 30% angestellt. Ich möchte all den Stimmberchtigten für die Schaffung meiner Arbeitsstelle herzlich danken. Bereits nach kurzer Zeit bin ich mit einem «Virus» befallen, der nach der Arbeit mit den Schülern, den Eltern, Lehrern und diversen Ämtern schon fast süchtig macht. Ich kann es mir kaum mehr anders vorstellen! Jeweils

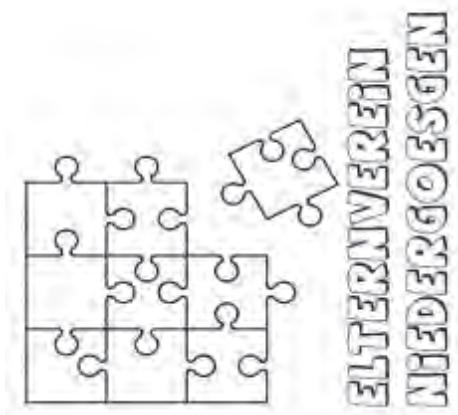
Dienstag bis Freitag bin ich vormittags im Sekretariat der Schulleitung anzutreffen. Meine Arbeit ist äusserst vielfältig, was ich besonders liebe. Die Zusammenarbeit mit dem Schulleiter, Herrn Heinrich Peterhans, erachte ich als sehr angenehm. Ich denke, wir sind ein gutes Team! Von unserer Lehrerschaft, den Hauswarten und der Gemeindeverwaltung wurde ich sehr, sehr herzlich aufgenommen. Grosses Dankeschön an alle für Tipps und Unterstützung, in welcher Form auch immer! Meine Arbeit bereitet mir richtig Spass! Besonders freue ich mich über all die strahlenden Kinderaugen auf dem Pausenplatz. Wenn einem Kinderlachen auch noch ein kurzer Gruss folgt, was heutzutage nicht mehr selbstverständlich ist, dann ist meine Freude perfekt...

Zum Schmunzeln

«Wie ist denn das möglich? Über zwanzig Fehler In Deinem Aufsatz!» schimpft der Vater seinen Ärger heraus.

Darauf Harald: «Das liegt an unserem Lehrer, der sucht direkt danach.»

And the winner is ... Der Elternverein Niedergösgen!



Im Rahmen der Neueröffnung der Clientis Bank in Lostorf wurde im vergangenen Oktober ein Wettbewerb ausgeschrieben, an dem auch der Elternverein teilgenommen hat. Dabei ging es um die Präsentation eines Projektes, für welches die nötigen finanziellen Mittel fehlen. Da der Garten der Kita dringend saniert werden muss, war man sich im Vorstand schnell einig über die Teilnahme. Unser Plakat, auf dem einerseits der Wunschgarten eines Hort-Kindes dargestellt war und andererseits der heutige sehr desolate Zustand, erhielt bei der Abstimmung am 8. November die meisten Stimmen.



Istzustand des Kita-Gartens.



So sieht Aurelia den neuen Garten.

Dank der Siegerprämie von 3000 Franken wird es nun möglich, den Garten – nach monatelanger Schliessung – professionell zu erneuern.

Endlich können sich im Frühling die Kinder der Kita, des Horts, der Spielgruppe, des Zwärgeträffs und des Mittagstisches wieder gefahrenfrei austoben und das schöne Wetter draussen geniessen.

Wir danken an dieser Stelle allen, die den Weg nach Lostorf auf sich genommen haben und uns mit ihrer Stimme zum Sieg verholfen haben.

Judith Schär

Gartenzeichnung von Aurelia

Bild vom Garten-Istzustand

Bild mit Kita-Kinder



Kita-Kinder mit dem Gewinn.

Jodler-Obe vom 21. und 22. März 2015

Der Fröhlig schteit scho vor der Tür
es geit so schnäll, do chöi mer nüt derfür!
Wies so isch i däre Zyt
der Jodlerobe isch nümme wyt!
Ou das Johr wei mer Öich unterhalte
dass Der e guete Idruck chöit bhalte!
Veli schöni Lieder und es Theater zum lache
Wie ischs, tue mer Öich scho gluschtig mache?
D Mehrzwäckhalle isch offe für alli vo nah und färn
de tue mer Öich verwöhne no so gärn!
Es feins Ässe und derzue guete Wy,
wär isch do ned gärn derby!
Der Alltag hinder sech lo
und d Seel chili lo bambele lo!

Dr Jodlerklub «Echo» fröit sech uf veli Bsuecher!
www.jk-echo-niedergoesen.com

Wichtigi Aläss vom Jodlerklub «Echo» i däm Johr

Jodlermäss Heilsarmee, Aarau
24. Mai

Zentralschwizer Jodlerfescht, Sarnen
27. Juni

Jodlermäss am Dorfmäret, Trimbach
23. Auguscht

Schetrossefescht, Niedergösge
11.–13. Septämber

**Metzgete Militärunterkunft
Niedergösge**
2. + 3. Oktober

**Folklore Wettbewerb i dr MZH
Niedergösge**
7. Novämber



Trachte-Obe vom 25. April 2015

Bunt gmischt!

Chömet nume cho luege wie bunt das wird si
Sisch für alli öb gross oder chli!
Der ghöret viel schöni Sache
Öbs jetz die Grosse oder d Chind tüe mache!
Es schöns Tänzli oder es Lied
Das isch doch viel gschider als immer nume Chrieg!
Ou bem Theater chöit Der viel lache
Do tuet sech de Miggum um sini Chatz Sorge mache!
Schriebet das Datum grad i Öichi Agända
Mer hoffe, mer träffe de ganz viel i de Mehrzwäckhalle a!
Mer wünsche viel Vergnüege be Musig und Tanz
Und allne jetz scho e härzleche Dank!

Öisi Homepage: www.trachtengruppe-niedergoesgen.com

Am **30. Oktober** hei mer öise Raclett-Obe i dr Militärunterkunft
vom Schuelhus in Niedergösge!





Der 11., 12. und 13. September 2015 kann schon heute fett in die Agenda eingetragen werden. An diesem Wochenende findet bereits zum fünften Mal das mittlerweile bekannte und legendäre Strassenfest auf unserer Hauptstrasse statt, an welchem man sich begegnen und miteinander feiern kann.

Das Organisationskomitee wird neu von Matthias Keller als Präsident geleitet. Die Ressorts sind wie folgt verteilt: Oliver Felder, Vizepräsident und zuständig für Finanzen/Sponsoring; Rolf Stirnemann, Bauten/Infrastruktur; Pia Küchler, Getränke; Alex Vimposek, Events und Sicherheit; Markus Nussbaumer, Sicherheit/Festplatz; Petra Schüpbach, Administration/Marketing.

Ein Besuch auf unserer eigenen Homepage www.strassen-fest.ch lohnt sich. Wichtige Dokumente und News werden laufend aktualisiert. Und um bereits jetzt ins Schwärmen und Träumen zu geraten, können Fotos von vergangenen Festen angesehen werden. Auch dieses Jahr hat sich das OK entschieden, eine maximale Anzahl von 15 Beizli einzuplanen, damit die Strasse nicht mit Zelten überfüllt ist. Die erste Sitzung hat im letzten November stattgefunden. Für die Marktstände werden gerne noch Anmeldungen entgegen genommen. Das OK freut sich auf Eure Teilnahme und Euren Besuch!

OK Strassenfest Niedergösgen

aus den vereinen

10 Jahre Feuerwehrverein Niedergösgen

Gegen 30 Aktive vom Feuerwehrverein waren mit ihren Familien zum Schützenhaus gepilgert, um das traditionelle Eichmessen vorzunehmen. Die Werte vom Eichmessen werden jährlich im Eichbuch nachgetragen und dokumentiert.

Nachher verschoben wir uns auf den Pausenplatz des Schulhauses. Unter der Leitung von Feuerwehrkommandant Daniel Henzmann wurde uns ein Notfall mit Herzstillstand demonstriert. Einige Samariterinnen sind in der Niedergösger Feuerwehr integriert, sie gehören der Defigruppe an und werden dann aufgeboten, wenn jemand wegen Verdacht auf Herzstillstand die Ambulanz ruft. Die Feuerwehr ist spätestens in sechs Minuten auf dem Unfallplatz, die Ambulanz braucht zehn Minuten oder mehr. Jede Sekunde zählt: Bereits nach drei Minuten ohne Sauerstoff kann das Hirn irreparabel geschädigt sein. Die Niedergösger Gemeinde ist da fortschrittlich und steht hinter der Defigruppe, was im

Kanton Solothurn nicht bei allen Gemeinden selbstverständlich ist.

Bei gutem Wetter genossen wir anschliessend einen reichhaltigen Apéro. Im herbstlich geschmückten Pfarrsaal feierten wir mit 50 Personen das 10-jährige Bestehen des Feuerwehrvereins Niedergösgen ausgiebig. Nach der Begrüssung unserer Gäste durch den Präsidenten Daniel Kyburz genossen wir ein reichhaltiges Abendessen. Der Auftritt vom Musik-Clown Werelli mit seinen Instrumenten löste bei vielen ein Staunen aus. Anschliessend folgten mehrere tolle Witze und zum Schluss gab es noch Stimmungslieder zum Mitsingen und Mitschunkeln.

Mit Kaffee und einem feinen Dessertbuffet ging ein gelungenes Jubiläumsfest zu Ende, welches sicher allen in guter Erinnerung bleiben wird. Einen herzlichen Dank an alle HelferInnen und Sponsoren, welche uns dieses tolle Fest ermöglicht haben.

Werner Hoser



Verein Zapfenkinder Niedergösgen



Zapfenkinder-Weihnachtsfeier

Mitte Dezember 2014 trafen sich Mitglieder des «Vereins Zapfenkinder im Wald zur jährlichen Weihnachtsfeier. Die kleine, feine Feier bildete den Ausklang des Jahres. Zu Beginn durften Laternen und Engel gebastelt werden. Diese begleiteten die Kinder und die Erwachsenen durch den Abend und schmückten beim Waldspielgruppenplatz im Schein des wärmenden Feuers weihnachtlich den Tannenbaum. Es konnte einer Weihnachtsgeschichte im Laternenlicht zugehört werden, und für alle gab es Wienerli im Teig, Punsch und Guetzli. Mit vielen schönen Eindrücken von diesem erlebnisreichen Abend im Wald machten sich alle auf den durch Laternenschein beleuchteten Weg nach Hause. Ein herzlicher Dank gebührt allen, welche zu diesem stimmungsvollen Abend beigetragen haben.

Angebote des Vereins

Der Verein Zapfenkinder hat den Zweck, sich für Projekte und Angebote in, für und mit der Natur, insbesondere den Lebensraum Wald, einzusetzen. Der Verein bietet diverse Waldangebote für Kinder an. Zwei Mal in der Woche treffen sich die Waldgruppenkinder «Eichhörnli» und ein Mal im Monat die Kindergartenkinder «Füchse» im Wald, um spielerisch und sinnlich den Wald zu entdecken. Zudem finden regelmässig für unternehmenslustige Familien saisonale Naturerlebnis-Anlässe statt. Weitere Informationen sind unter www.zapfenkinder.ch zu finden.

Freie Plätze in den Waldspielgruppen

In beiden Waldangeboten für Kinder hat es noch freie Plätze. So ist für interessierte und abenteuerlustige Kinder ein Einstieg im laufenden Jahr noch möglich. Bei Interesse melden Sie sich direkt beim Vereinspräsidium (Telefon 079 758 90 94)

Wechsel im Vorstand

Im September 2014 fand die jährliche Mitgliederversammlung statt. Neben den statutarischen Geschäften wurde der Vorstand neu besetzt. Die Vereinsgründerin, langjährige Präsidentin und Waldspielgruppenleiterin Rita Münger trat von ihren Ämtern zurück. Mit ihr verliessen Adrian Münger, Vera Schneider und Murielle Zengaffinen den Vorstand. Ihnen gebührt ein grosses Danke schön für all die geleistete Arbeit für die Zapfenkinder. Herzlichen Dank!

Neu sind im Vorstand Gerit Wildi (Kassierin), Jeanine Grab (Aktuarin) und Matthias Näf (Präsidium) aktiv.

Matthias Näf



Wettbewerbs-Gewinnerinnen und -Gewinner erkoren



Der Vorstand der Schloss-Spiele Falkenstein spielte unlängst «Glücksee» und erkore unter den richtig beantworteten Wettbewerbsta lons die vier Gewinnerinnen und Gewinner mit den folgenden Preisen.

- 1. Preis Eveline Michel, Lostorf**
2 Eintrittskarten für das Musical 2015 der Thunersee-Festspiele
- 2. Preis Gertrud Peier, Däniken**
2 Eintrittskarten des Freilichttheaters Erlinsbach SO
- 3. Preis Christian von Arx, Niedergösgen**
2 Eintrittskarten der Gäuer Spielleute
- 4. Preis Ruth Mirabelli, Schönenwerd**
1 Saison-Theater-Abonnement des Schwager-Theaters Olten



**Eveline Michel, Lostorf, Christian von Arx, Niedergösgen, Ruth Mirabelli, Schönenwerd
(es fehlt Gertrud Peier, Däniken).**

Der Seniorenmittagstisch – ein beliebtes Angebot

Finanzkommission und Gemeinderat mussten bei der Erstellung des Voranschlags 2015 kräftig den Rotstift ansetzen und beinahe wäre den Sparbemühungen auch der beliebte Seniorenmittagstisch zum Opfer gefallen.

Die Gemeinde bietet den Senioren einmal pro Monat die Möglichkeit, sich bei einem vergünstigten Mittagessen zu begegnen und auszutauschen. Dabei geht es bei diesem Angebot weniger um die Möglichkeit einer günstigen, auswärtigen Verpflegung als vielmehr um die Pflege von sozialen Kontakten unter Seniorinnen und Senioren. Dieses Angebot wird denn auch recht rege benutzt.

Die Kosten des Angebots sind für die Gemeinde mit rund 1800 Franken pro Jahr überschaubar. Auf der anderen Seite hat der Gemeinderat nur sehr begrenzte Möglichkeiten, Kosten einzusparen, sind doch viele Ausgaben gesetzlich gebunden und von höherer Stelle vorgegeben. In der Beratung tat sich der Rat aber schwer mit der Streichung des Beitrags an den Seniorenmittagstisch. Erlösung brachte der Vorschlag, zugunsten des Seniorenmittagstisches auf das Weihnachtessen des Gemeinderates zu verzichten.

Mit seinem einstimmigen Entscheid, auf das eigene Weihnachtessen künftig zu verzichten, ermöglichte der Rat den Fortbestand des Seniorenmittagstisches. So kann die Kommission für Altersfragen die Seniorinnen und Senioren auch künftig einmal monatlich zu

einem vergünstigten Mittagessen einladen. Die Essen finden alternierend in einem der Niedergösgen Restaurants statt. Die Einladung dazu wird jeweils im Niederämter Anzeiger publiziert. Die zuständige Kommission freut sich, wenn auch künftig zahlreiche Seniorinnen und Senioren am Essen teilnehmen.

Beat Fuchs

Die Daten für 2015:

24. März 2015

Restaurant Schmiedstube

23. April 2015

Restaurant Falkenstein

21. Mai 2015

Restaurant Athena

25. Juni 2015

Restaurant Brücke

28. Juli 2015

Restaurant Schmiedstube

27. August 2015

Restaurant Falkenstein

24. September 2015

Restaurant Athena

29. Oktober 2015

Restaurant Brücke

17. November 2015

Restaurant Schmiedstube

10. Dezember 2015

Restaurant Falkenstein

zivilstandsnachrichten

Wir gratulieren

zum 97. Geburtstag

25.03.2015 Lo Presti Felicina

Quartierstrasse 6

zum 95. Geburtstag

06.04.2015 von Däniken Margretha

Hauptstrasse 49

zum 94. Geburtstag

02.07.2015 Fleischli-Wittmer Bertha

Inselstrasse 19

zum 93. Geburtstag

27.06.2015 Meier Alfred

Kreuzackerstrasse 17

zum 91. Geburtstag

03.04.2015 Gisi Hans

Neufeldstrasse 6

20.04.2015 von Arx-Steiner Luisa

Aarestrasse 53

21.05.2015 Lo Giudice Antonio

Bachmattstrasse 33

27.05.2015 Janz-Heerklotz Irmenhild

Birkenweg 3

24.06.2015 Brunori-Paris Carolina

Hauptstrasse 49

zum 90. Geburtstag

29.03.2015 Umiker-Lemp Margrit

Kreuzackerstrasse 24, 5012 Schönenwerd

04.07.2015 Marti-Gisi Margrit

Schmiedenstrasse 18

zum 85. Geburtstag

21.03.2015 Ramel Fridolin

Kreuzstrasse 1

03.04.2015 Belser Bruno

Oltnerstrasse 60

04.04.2015 Friedli-Gerzner Katharina

Sandackerweg 4

21.04.2015 Puck Alfred

Langstrasse 17

06.05.2015 Schenker Paul

Strohackerstrasse 32

14.05.2015 Güdel Hans

Bözachstrasse 10

05.06.2015 Ingold Rudolf

Stiftsherrenstrasse 38

04.07.2015 Meier Bruno

Kreuzstrasse 5

zum 80. Geburtstag

11.04.2015 Fischer-Zihler Hedwig

Hauptstrasse 59

15.04.2015 Spielmann-Gossner Edith

Schachenstrasse 61

22.04.2015 Schenker-Strub Rosmarie

Schmiedenstrasse 18

05.05.2015 Güdel-Kamber Rosmarie

Bözachstrasse 10

11.05.2015 Cerpolloni Pierino

Quartierstrasse 32

07.06.2015 Geiser Robert

Baslerstrasse 211/213,
4632 Trimbach
Kreuzstrasse 15

23.06.2015 Häusler-Gubler Liselotte

zur Goldenen Hochzeit

01.05.2015 Mäder-Amrein Gerhard und Anita

Quartierstrasse 3

07.05.2015 Salzmann-Wüthrich Peter und Lotti

Neufeldstrasse 25

14.05.2015 Hürzeler-Zimmermann Max und Elisabeth

Rainstrasse 59

11.06.2015 Diethelm-Brauchli Adrian und Marlene

Rebenstrasse 50

09.07.2015 Wildi-Stutz Urs und Lucie

Rainstrasse 23

zur Diamantenen Hochzeit

23.04.2015 Ramel-Seiler Fridolin und Alwina

Kreuzstrasse 1

Geburten

30.09.2014 **Spielmann Ladina Elisa**

Tochter des Spielmann Sascha Martin und der Spielmann geb. Meier Susanne Regina, von Obergösgen SO.

07.10.2014 **Häfeli Giulia und Luisa**

Töchter des Stojanovic Häfeli Etienne und der Häfeli Ilona, von Ehrendingen AG und Niedergösgen SO.

09.10.2014 **Sutter Alaya Andreina**

Tochter des Mata Aguilera Andres Junior und der Sutter Claudia de los Reyes, von Wildhaus-Alt St. Johann, Wildhaus SG.

22.10.2014 **Gashi Erta**

Tochter des Gashi Reshat und der Fetahaj Ardianna, von Niedergösgen SO.

23.10.2014 **Gisi Giulia**

Tochter des Gisi Marco und der Gisi geb. Bitterli Sarah, von Wisen SO und Niedergösgen SO.

27.10.2014 **Frey Frida Bernadette**

Tochter des Frey Lukas Andreas und der Frey geb. Küchler Nicole, von Erlinsbach SO.

16.11.2014 **Pirola Damiano**

Sohn des Pirola Kevin und der Pirola geb. von Rohr Nicole Patrica, von Niedergösgen SO.

28.11.2014	Ingrosso Valentina	Tochter der Ingrosso Jessica, von Gambarogno TI.
11.12.2014	Yildirim Aylin	Tochter des Yildirim Baris und der Yildirim geb. Grundzová Alena, von der Türkei.
14.12.2014	Carcieri Serena	Tochter des Carcieri Domenico und der Carcieri geb. Riande González Sandra, von Niedergösgen SO.
21.12.2014	Wedeschkin Daniil	Sohn des Wedeschkin Wladimir und der Wyss geb. Abramova Tatjana Vitaljevna, von Beinwil SO und Büron LU.
25.12.2014	Arnejo Sofia-Ayleen Chanel Jeanine	Tochter des Arnejo Matthias und der Arnejo geb. Sturzenegger Eliane Melanie, von Hägendorf SO.
12.01.2015	Neskovic Stefanie Sophie	Tochter der Espana Montoya geb. Neskovic Angelina, von Deutschland.
20.01.2015	Meier Sonja	Tochter des Meier Bruno und der Meier geb. Amann Evelyn Verena, von Niedergösgen SO.
27.01.2015	Pérez Rosario Jaden	Sohn des Pérez Rosario Renelio de Jesús und der Pérez Rosario geb. Zarra Mirella, von Italien.

Trauungen

10.10.2014	Meier Martin Kölliker Manuela	von Niedergösgen SO und von Wolfwil SO, in Niedergösgen SO.
10.10.2014	Arnejo Matthias Sturzenegger Eliane Melanie	von Hägendorf SO und von Reute AR, in Niedergösgen SO.
25.11.2014	Wedeschkin Wladimir Wyss geb. Abramova Tatjana Vitaljevna	von Deutschland und von Beinwil SO und Büron LU, in Olten SO.
12.12.2014	Matosevic Antonio Pranjic Katarina	von Kroatien und von Schönenwerd SO, in Olten SO.

Todesfälle

08.10.2014	Herzog-Spielmann Fridolin	geboren am 7. März 1937, von Wölflinswil AG.
08.10.2014	Teuscher-Giger Hans	geboren am 12. Dezember 1925, von Lütschental BE.
19.10.2014	Scheurmann-Semenova Urs	geboren am 19. April 1949, von Safenwil AG.
09.11.2014	Bono geb. Meier Johanna	geboren am 24. Juli 1926, von Aadorf TG und Niedergösgen SO.
25.11.2014	Schenker Hans Franz	geboren am 24. Februar 1943, von Boningen SO und Niedergösgen SO.
28.11.2014	Engel-Grob Konrad Ernst	geboren am 12. Februar 1926, von Fischbach-Göslikon AG.
10.12.2014	Lochmann geb. Brunner Rosalie	geboren am 26. September 1930, von Rohr SO.
17.12.2014	Fröhlich-Lucchesi Beat Marcel	geboren am 13. August 1965, von Niedergösgen SO.
29.12.2014	Meier-Blattmann Cäsar	geboren am 3. Juli 1943, von Niedergösgen SO.
10.01.2015	Sieber geb. Giger Helene	geboren am 28. April 1923, von Beinwil SO.
30.01.2015	Bär-Singer Ernst	geboren am 16. März 1929, von Menziken AG.

wann, wo, wer, was

Veranstaltungen

Montag, 2. März 2015	Mütter- und Väterberatung im reformierten Kirchgemeindehaus
Sonntag, 8. März 2015	Abstimmungssonntag
Freitag/Samstag, 13./14. März 2015	Nothilfekurs des Samaritervereins
Freitag, 20. März 2015	Jungbürgerfeier
Samstag, 21. März 2015	Jodlerabend des Jodlerclubs Echo 20.00 Uhr Mehrzweckhalle
Sonntag, 22. März 2015	Jodlerabend des Jodlerclubs Echo 14.00 Uhr Mehrzweckhalle
Dienstag, 24. März 2015	Senioren-Mittagstisch 12.15 Uhr Restaurant Schmiedstube
Samstag, 28. März 2015	Unterhaltungsabend der Musikgesellschaft in der Mehrzweckhalle
Sonntag, 29. März 2015	Konfirmation in der Stiftskirche
Samstag/Sonntag, 11./12. April 2015	Volksmarsch von Wanderfreunde in der Mehrzweckhalle
Montag, 13. April 2015	Mütter- und Väterberatung im reformierten Kirchgemeindehaus
Samstag, 18. April 2015	Adonia-Teens-Konzert von Strengelbach in der Mehrzweckhalle
Donnerstag, 23. April 2015	Senioren-Mittagstisch 12.15 Uhr Restaurant Falkenstein
Samstag, 25. April 2015	Trachtenabend der Trachtengruppe 20.00 Uhr Mehrzweckhalle
Sonntag, 26. April 2015	Erstkommunion, 09.30 Uhr Schlosskirche
Donnerstag, 30. April 2015	Gewerbe-Apéro im Schlosshof

Samstag-Mittwoch, 2.-6. Mai 2015	schweiz.bewegt
Sonntag, 3. Mai 2015	Gösger Apéro im Schlosshof
Montag, 4. Mai 2015	Mütter- und Väterberatung im reformierten Kirchgemeindehaus
Freitag, 8. Mai 2015	Generalversammlung Raiffeisenbank In der Mehrzweckhalle
Samstag, 9. Mai 2015	Konzert Oesch die Dritten in der Mehrzweckhalle
Montag, 11. Mai 2015	Bürgergemeindeversammlung im Pfarreiheim
Samstag/Sonntag, 16./17. Mai 2015	Konzert des Orchestervereins in der Mehrzweckhalle
Donnerstag, 21. Mai 2015	Senioren-Mittagstisch 12.15 Uhr Restaurant Athena
Samstag, 30. Mai 2015	Waldgang der Bürgergemeinde
Sonntag, 31. Mai 2015	Firmung mit Generalvikar Dr. Markus Thürig 09.00 Uhr Schlosskirche
Montag, 1. Juni 2015	Mütter- und Väterberatung im reformierten Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 4. Juni 2015	Fronleichnam mit Prozession 09.00 Uhr Schlosskirche
Dienstag, 9. Juni 2015	Gemeindeversammlung 20.00 Uhr Aula der Schule
Sonntag, 14. Juni 2015	Abstimmungssonntag
Montag, 22. Juni 2015	Ministrantenaufnahme mit anschliessendem Brunch, 11.00 Uhr Schlosskirche
Donnerstag, 25. Juni 2015	Senioren-Mittagstisch 12.30 Uhr Restaurant Brücke
Samstag/Sonntag, 27./28. Juni 2015	Jugendfest

lass hören aus alter zeit

Das Problem **zu schnelles Fahren** beschäftigte schon vor über hundert Jahren den Gemeinderat. So ist im Protokoll vom 8. Juli 1913 zu lesen:

Namens einer in Olten stattgefundenen Versammlung von Vertretern verschiedener Gemeinden zur Besprechung gemeinsamer Vorkehren gegen das all zu schnelle Fahren mit Automobilen und Motorrädern ersucht das Ammannamt Olten um Angabe einer Kontrollstation für hiesige Gemeinde. Als solche wird der Landjägerposten gewählt und ist der letztere sowie die Auftragsstelle hievon in Kenntnis zu setzen.

Die Entschädigungen waren damals auch nicht besonders fürstlich, beschloss der Rat an der gleichen Sitzung: An Herrn Hermann Heuberger soll für Aufsicht und Kontrolle über die Strassenbeleuchtung resp. für das Auswechseln von Lampen und Melden ein jährliches Gehalt von Fr. 20.– ausbezahlt werden. Eine besondere Honorierung für das Anzünden wird nicht verabfolgt.

Am 1. April 1913 beschloss der Rat:

In Anbetracht des in Aussicht stehenden diesjährigen Maikäferfluges wird beschlossen, bei den Einwohnern dahin zu wirken, dass eine möglichst intensive Einsammlung vorgenommen wird. Als Abnehmer werden bestimmt: Jakob Belser und Albin Meier und anstelle des verstorbenen Jakob Meier Josef Giger. Die dahерige Entschädigung wird auf 20 Rp. per kg festgelegt.

Am 22. April 1913 ist im Protokoll festgehalten:

In Ausführung des bereits an der letzten Sitzung erfolgten Beschlusses über die Vornahme der Maikäfersammlung soll die Einwohnerschaft durch zweimal erscheinendes

Inserat im Lokalanziger zum Einsammeln ersucht werden.

Bekanntmachung

In Ausführung einer kantonäräischen Verordnung in bezug auf den voraussichtlichen starken Maikäferflug dieses Frühjahrs hat die unterzeichnete Behörde das Einsammeln der Schädlinge beschlossen.

Sämtliche Einwohner werden hiermit ersucht, die Sammlung möglichst intensiv durchzuführen. Das abgelieferte Quantum wird mit 20 Rp. per kg vergütet. Als Abnehmer sind bestimmt: Jakob Belser, Albin Meier und Josef Giger. 1756

Der Einwohnergemeinderat.

An der Sitzung vom 6. Mai 1913 wurde folgendes Geschäft behandelt: Gestützt auf den abhin erfolgten Unfall des Herrn Dreier, Lehrer, wonach derselbe beim Oeffnen eines Oberlichtfensters im Schulhause derart verletzt wurde, dass Arbeitsunfähigkeit eintrat, sollen dieselben in der Weise abgeändert werden, damit solche nach seitwärts geöffnet werden können. Nach längerer Diskussion wird Herr Gottl. von Däniken, Schreinermeister, beauftragt, über eine solide und zweckmässige Ausführung dieser Arbeit bis zur nächsten Sitzung Bericht und Antrag zu übermitteln.

Da an der nächsten Sitzung die Zeit nicht mehr ausreichte, wurde das Geschäft noch einmal verschoben und kam am 8. Juli 1913 wie folgt zur Sprache: Nach vorgelegtem Modell und gemachter Kostenberechnung für eine Verschlussvorrichtung an die Oberlichtfernster im Schulhaus wird G. von Däniken, Schreinerm., beauftragt, vorläufig eine solche auf Probe auszuführen.

Am 24. Juni 1913 kam folgerndes Geschäft zur Sprache:

Laut Kreisschreiben des Erziehungsdepartementes beträgt der für unsere Gemeinde

zufallende Bundesbeitrag an die öffentliche Primarschule Fr. 686.–, wovon $\frac{1}{4}$ oder Fr. 171.50 zur Nachhülfe bei Ernährung und Bekleidung armer Schulkinder verwendet werden soll. Ueber den Restbetrag von Fr. 514.50 soll beim Erziehungsdepartement das Gesuch gestellt werden, denselben wie letzte Jahr zur Amortisation der Schulhausbauschuld verwenden zu dürfen.

Am 24. Juni 1913 entschied der Rat:

Um einer eventuell eintretenden Staubplage an der dem Verkehr stark ausgesetzten Landstrasse des Unterdorfes von Aarebrücke bis Wegweiser Restaurant Eintracht entgegenzutreten, soll an die Gemeinde Schönenwerd das Gesuch gestellt werden, ob und unter welchen Bedingungen letztere gewillt wäre, obgenannte Strecke mit ihrem Strassenspritzwagen befahren zu lassen.

Die Antwort lag am 22. Juli 1913 dem Gemeinderat vor. In Sachen Besprengung der Strassenstrecke im Unterdorf teilt der Gemeinderat Schönenwerd mit, unserem Gesuch auf Zusehen hin zu entsprechen unter folgender Bedingung: Führen inkl. Benutzung des Wagens Fr. 1.– pro einzelner Fall unter vierteljährlicher Rechnungsstellung. Trotzdem dieser Betrag sehr hoch angesetzt ist, wird versuchsweise bis auf weiteres auf ein Provisorium zu gemachtem Vorschlag eingetreten.

Eine Woche später, am 29. Juli 1913, kommt der Rat auf den Beschluss zurück. Der an der letzten Sitzung gefasste Beschluss über Strassenbespritzung wird in Wiedererwägung gezogen und wird Herr Otto Belser beauftragt, mit dem Ammannamt Schönenwerd persönlich zu unterhandeln, ob nicht die vom Gemeinderat Schönenwerd verlangte Gebühr reduziert werden könnte.

An der Sitzung vom 4. September 1913

erstattete Otto Belser Bericht über seine Unterhandlung mit dem Ammannamt Schönenwerd betreffend Strassenbespritzung. Nach demselben ist nicht als wahrscheinlich, dass der Preis reduziert wird. Es wird beschlossen, dem Gemeinderat Schönenwerd mitzuteilen, dass hierorts auf die Offerte eingetreten werde.

Am 29. Juli 1913 ist im Protokoll festgehalten:

Auf eine Anfrage des Ammannamtes an das Finanzdepartement um Bewilligung zum Abschuss von Sperlingen, da dieselben in übergrosser Anzahl vorhanden sind und die Getreidefelder stark schädigen, teilt das letztere mit, dass grundsätzlich die Bewilligung erteilt wird, dass aber der Gemeinderat solche Personen bezeichnen soll, welche mit Schusswaffen umzugehen verstehen, da eine allgemeine Bewilligung nicht erteilt werden kann. Als solche werden bezeichnet: Viktor Meier, Wirt, Franz Meier-Giger, Fuhrhalter, Jakob Gisi, Heizer, Arthur Schibli, Müller, Josef Gisi-Meier, Landwirt, und Gottlieb Belser, Maurermeister.

Am 16. September 1913 ist zu diesem Geschäft noch folgendes zu lesen:

Der Ammann macht die Mitteilung, dass aus der Gemeindekasse an das Finanzdepartement als Gebühr für Bewilligung zum Abschuss von Sperlingen je 50 Cts. pro Mann, also Fr. 3.– entrichtet wurden. Hieron wird Vormerkung genommen.

Auch selbst mit kleinen Forderungen beschäftige sich der Gemeinderat. Folgende Rechnung wurde am 29. Juli 1913 zur Zahlung angewiesen: Von Wwe. Suter-Kyburz, Schönenwerd, für 1 Osramlampe von 50 Kerzenstärke Fr. 1.50.

Am 4. September 1913 ist im Protokoll fest-

gehalten: Markus Treier von Oberhof AG, schon seit einigen Jahren hier wohnhaft, ist infolge vorgerücktem Alter und sonstiger Gebrechlichkeit beschränkt arbeitsfähig und durch den am 1. September abhängig gewordenen Brandfall in Not geraten. Die Heimatgemeinde desselben ist von dieser Tatsache in Kenntnis zu setzen und um Bewilligung einer Unterstützung zu ersuchen.

Am 22. Juli 1913 steht im Ratsprotokoll:

Es wird konstatiert, dass die Nähkissen in der Arbeitsschule sich als reparaturbedürftig erweisen. Zur Instandstellung derselben wird beauftragt Sattler Huber aus Schönenwerd auf vorherige Einreichung von Offerte.

Am 22. Juli 1913 behandelte der Rat folgendes Geschäft:

Zur Anschaffung eines Kassetten schrankes für den Gemeindeschaffner übermittelt letzterer einen Plan eines solchen im Kosten betrage von Fr. 240.–. Es wird die Anschaffung eines bezüglichen Schrankes nicht verkannt.

Nach genauer Einsichtnahme vorliegenden Planes erweist sich jedoch ein solcher

für unsere Verhältnisse als nicht geeignet, bzw. zu klein. Um auch späterer Mehranforderungen für Unterbringung von Geldern und Akten gerecht zu werden, wird der Gemeindeschaffner beauftragt, die Sache einer nochmaligen Prüfung zu unterwerfen und von obgenannter Firma sowie von der Firma Bauer & Söhne in Zürich bezügliche Kataloge zu beziehen, um eventuell zweckmässigeres zu beschaffen.

Am 16. September 1913 wurde dann ein Entscheid gefällt:

Auf eingelangte Offerte von der Firma Bauer & Söhne, Geldschranksfabrik in Zürich, unterbreitet der Gemeindeschaffner die bezüglichen Kataloge. Es wird vorerst prinzipiell auf die Anschaffung eines Kassenschrances eingetreten. Nach Einsichtnahme erweist sich Nr. 8 des Kataloges für die jetzigen und auch späteren Verhältnisse als zweckdienlich und wird der Ankauf eines solchen für den Betrag von Fr. 560.– dem Gemeindeschaffner übertragen.

A. Schlosser

Wer, wann und wo?

Redaktionsteam	Natascha Danelon Marlise Di Giusto Beat Fuchs Priska Schenker Anna Schneehagen
Titelbild	Othmar Hagmann
Foto Rückseite	Sammlung Remo von Däniiken
Satz und Druck	Widmer Druck AG, 5012 Schönenwerd Telefon 062 849 36 36, Fax 062 849 37 84
Auflage	Jahrgang 28, Nr. 83 Februar 2015, 1950 Exemplare
Nächste Ausgabe	Juni 2015
Redaktionsschluss	21. Mai 2015
Redaktion «s Dorfglüt»	Gemeindeverwaltung Hauptstrasse 50, 5013 Niedergösgen
E-Mail für Texte	beat.fuchs@niedergoesgen.ch
Administration, Abonnenten	Beat Fuchs, Telefon 062 849 39 51 Rainstrasse 43, 5013 Niedergösgen
Gemeindekanzlei Niedergösgen	Hauptstrasse 50 5013 Niedergösgen Telefon 062 858 70 50 Fax 062 849 72 80 E-Mail gemeinde@niedergoesgen.ch
Leserbriefe	Die Inhalte der Leserbriefe müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Das Redaktionsteam ist für die Veröffentlichung allein zuständig und behält sich allfällige Korrekturen vor.

Niedergosg

Schuhwaren &
Kleidermagazin
Emil Meyer-
Myer

